

Schmochtitzer Thesen 2012

Das 2. Vatikanische Konzil, dessen 50-jährige Eröffnung wir dieses Jahr feiern, hat die Verantwortung der Christen für ihr Engagement in Gesellschaft und Politik gestärkt. Für diese Aufgabe ist die Katholische Soziallehre unverzichtbare Grundlage. Wir, die Teilnehmenden der 18. Europa-Akademie aus Deutschland, Litauen, Luxemburg, Österreich, Polen, Rumänien, der Slowakei, Slowenien, der Tschechischen Republik und der Ukraine haben uns intensiv mit den Prinzipien der Katholischen Soziallehre beschäftigt. Folgendes ist uns dabei wichtig geworden:

1. These: Der Mensch ist nicht Mittel, sondern *Mittelpunkt* allen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Handelns. Als Abbild Gottes besitzen wir Menschen eine unverwechselbare und unverfügbare Würde.
2. These: Der Mensch in seiner Freiheit hat die Verantwortung für sein eigenes Leben. Jedes gesellschaftliche System hat sich daran zu messen, ob es diese Freiheit ermöglicht.
3. These: Der Mensch hat Verantwortung für seine Mitmenschen. Er hilft, wo er helfen kann und dort, wo der Andere seine Hilfe braucht. Wir Christen tun dies aus dem Geist des Evangeliums und der Kraft der Gnade.
4. These: Wir erwarten von den Politikern, dass sie Entscheidungen treffen, die nicht nur die Interessen Einzelner berücksichtigen, sondern die das Leben aller Menschen verbessern.
5. These: Gerade in einer globalisierten Welt ist es notwendig, soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit mit wirtschaftlicher Effizienz in Einklang zu bringen.
6. These: Wir setzen uns in unseren Ländern und Ortskirchen dafür ein, dass die Katholische Soziallehre bekannt wird und angewendet wird.

Schmochtitz, den 15. Oktober 2012